

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 9

Rubrik: Lehrerzimmer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derungen und nationale Erziehung" nachdruckt, gibt es uns den erfreulichen Bericht, von dem Erscheinen einer Zeitschrift, die der Jugendpflege im kathol. Sinne auch auf dem Gebiete des Wanderwesens dienen will. Wir freuen uns, in „Jungvolk“ ein Organ zu erblicken, das sich die Aufgabe stellt, die Anregungen, die obgenannten Richtungen entspringen, zu prüfen, das Gute zu sammeln und zu systematisieren, und geistige wie leibliche Gefahren von unserer Jugend abzuwenden. Wir wünschen „Jungvolk“ recht frohe, glückliche Fahrt! V. G.

E. W. Koloff's Lexikon der Pädagogik. 5 Bände.

Das neue Koloff'sche Lexikon der Pädagogik in Herders Verlag, von dem der 4. Bd. eben erschienen ist, erfährt allgemeine und hohe Anerkennung, auch in katholischen Fachkreisen, Berlin, Leipzig u. Eine weitere eingehende Würdigung wird uns von unserem verehrten Mitarbeiter, Prof. Gerster, zugesichert.

Lehrerzimmer.

Red' und Antwort. Wir empfehlen folgende Anfragen eines werten Kollegen nicht nur einer ausgiebigen Beantwortung, sondern möchten die verehrten Leser auch bitten, recht viele solcher Anfragen, mitten aus dem Leben heraus uns zukommen zu lassen. Da und dort machen sich zuweilen Stimmen geltend, die „Schweizer-Schule“ sei zu wenig praktisch. Einverstanden! Unterstützt! Doch wollen die lieben Kritiker auch ein wenig praktisch sein und uns genau sagen, in welchen Punkten wir praktischer sein sollen.

Chateaubriand erzählt in seinen Reisebeschreibungen, daß im toten Meere lebende Wesen (kleine Fischchen) vorkommen; neuere Forschungen aber sagen, daß im toten Meere keine lebenden Wesen vorkommen. Wer hat nun Recht?

Wie steht es mit den Marskanälen; existieren sie in Wirklichkeit oder ist es nur starke Phantasie einzelner Astronomen? Da der Mars eine Atmosphäre hat, welche der irdischen nicht ganz unähnlich ist und die mittlere Temperatur auf Mars nur etwa um 6° Celsius niedriger ist, als auf der Erde, so ist er offenbar bewohnbar! Oder hat nur die kleine Erde den Vorzug bewohnbar zu sein, währenddem die übrigen Himmelskörper nur so gleichsam Dekorationsstücke im Weltenraum wären?

„Der Mensch ist nur das höchstentwickelte Tier“. Auch jetzt noch finden sich Menschen auf niederer Entwicklungsstufe, wie z. B. die Australneger, die nach der Behauptung von Zürcher-Professoren noch gar keine Sprache haben, sondern nur gewisse unverständliche Laute.

Und wie der Mensch eine aufsteigende Entwicklung durchgemacht hat, so kommt mit der Zeit eine degenerierende, so daß das menschliche Wesen wieder auf einen Typus zurückkommt, der einem sehr niedern Tiere gleich ist, indem die Erdtemperatur nach und nach so weit sinkt, daß nur noch solche Tiere existieren können.

In neuerer Zeit steht bei den Zürcher-Professoren der Lanzettfisch in besonderer Ehre als Stammvater des Menschen.

Wie verhält es sich nun mit diesen Ansichten, Hypothesen und Einwürfen?